

***Thematics* – zu einer un-disziplinierten Disziplin
Bausteine für die Entwicklung eines kognitiven Modells thematischen
Lesens literarischer Kunstwerke**

Dissertation zur Erlangung des Dokortitels der Philosophischen Fakultät der
Georg – August Universität Göttingen

1. Gutachter: Prof. Dr. Gerhard Lauer (Doktorvater)
2. Gutachter: Prof. Dr. Simone Winko
3. Gutachter: Prof. Dr. Michael Waldmann

Tag der mündlichen Prüfung: 10. 09. 2008

Alfonsina Scarinzi

Berichte aus der Literaturwissenschaft

Alfonsina Scarinzi

***Thematics* – zu einer undisziplinierten Disziplin**

Bausteine für die Entwicklung eines kognitiven Modells
thematischen Lesens literarischer Kunstwerke

D 7 (Diss. Universität Göttingen)

Shaker Verlag
Aachen 2009

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zugl.: Göttingen, Univ., Diss., 2008

Copyright Shaker Verlag 2009

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 978-3-8322-8281-3

ISSN 0945-0858

Shaker Verlag GmbH • Postfach 101818 • 52018 Aachen

Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9

Internet: www.shaker.de • E-Mail: info@shaker.de

Danksagung

Die vorliegende Arbeit ist eine leicht revidierte Fassung meiner Dissertation, die von der philosophischen Fakultät der Georg-August Universität Göttingen angenommen wurde.

Zu Dank verpflichtet bin ich meinen Göttinger Betreuern. Prof. Dr. Gerhard Lauer, meinem Doktorvater, danke ich für seine Hilfsbereitschaft sowie für seine Geduld. Prof. Dr. Simone Winko danke ich dafür, dass sie angenommen hat, als Zweitgutachterin zu fungieren. Prof. Dr. Michael Waldmann danke ich dafür, dass er Teile der Dissertation während der Recherchenarbeit kommentiert hat.

Meinen herzlichen Dank schulde ich Prof. Dr. Reuven Tsur (Tel Aviv University), Dr. Elena Semino (Lancaster University) und Prof. Dr. Franz Schmalhofer (Universität Osnabrück), die mir wichtige Orientierungshilfe während der Recherchenarbeit am Anfang meiner Promotion gegeben haben.

Prof. Dr. Laura Otis (Emory University/Max-Planck Institut für Wissenschaftsgeschichte, Berlin) gebührt für Einblicke in die amerikanische kognitive Literaturwissenschaft mein besonderer Dank. Herzlich bedanken möchte ich mich bei Dr. Greg Watson (University of Joensuu), Veranstalter der PALA (*Poetics and Linguistics Association*) Konferenz 2006.

Dankbar bin ich dem DAAD für ein Studienabschlussstipendium (STIBET, WS 2007/2008) und der DFG für einen Zuschuss für eine Kongressreise in die USA. Der Zuschuss hat mir 2008 ermöglicht, an der Konferenz der IAEA (*International Association for Empirical Aesthetics*) in Chicago teilzunehmen.

Für die Konsultierung der Originalausgabe des in italienischer Sprache verfassten Aufsatzes von Benedetto Croce von 1903, der in der vorliegenden Arbeit auf Seite 14 zitiert wird, bin ich dem „Centro Studi Piero Gobetti“ in Torino zu Dank verpflichtet. Dr. Michelina Nervo danke ich dafür, dass sie den Kontakt mit dem Zentrum und den Zugang zu den Materialien vereinfacht hat.

Frau Dr. Ulrike Gießmann-Bindewald und Frau Regina Lange danke ich für ein produktives und angenehmes Verlagspraktikum im Sommersemester 2005 beim Göttinger Wissenschaftsverlag *Vandenhoeck & Ruprecht*.

Beim *Europarat* in Strasbourg (Frankreich) bedanke ich mich herzlich dafür, dass mir in den letzten Monaten meiner Promotion ein Praktikum in der Abteilung für Kommunikation angeboten wurde. Die aufregende Zeit, die ich im *Palais de l' Europe* verbracht habe, sowie den Kontakt mit der italienischen konsularischen Vertretung beim Europarat in

Strasbourg anlässlich des italienischen Festes der Republik am 2. Juni 2008 werde ich immer in Erinnerung behalten.

Ferner danke ich Tommaso Fadini, MD (Università degli Studi di Torino) und Marie Curie Fellow im EU-NEUREST – Programm am Göttinger Max-Planck Institut für biophysikalische Chemie von 2006 bis 2009 für seinen konstanten Ansporn und für seine Ermütigung in meinen Göttinger Promotionsjahren.

Danke an alle Mitarbeiter der SUB Göttingen für eine angenehme Arbeitsatmosphäre, für ihre Hilfsbereitschaft und kompetente Beratung, die das Leben eines jeden Doktoranden erheblich vereinfachen.

Die bedingungslose Unterstützung meiner Familie hat mir die Promotion in Deutschland ermöglicht. Sie hat dafür gesorgt, dass ich in all den Jahren nie die Motivation und den Mut verloren habe. Leider konnte mein 90jähriger Großvater die Promotion nicht mehr erleben. Bei ihm möchte ich mich besonders dafür bedanken, dass er mir beigebracht hat, dass Selbstvertrauen ein unbezahlbarer Charakterzug ist.

Zum Schluss möchte ich mich bei Frau Heike Jansen vom Shaker Verlag für die nette und geduldige Betreuung während der Herstellung dieses Buches bedanken.

Selbstverständlich gehen eventuell verbliebene Fehler gänzlich zu meinen Lasten.

Göttingen, Dezember 2008

INHALTSVERZEICHNIS

1. Einleitung.....	11
1.1. Problemstellung und theoretische Prämissen: Das Thema eines literarischen Kunstwerkes zwischen ‚Stoffhuberei‘ und Kognition.....	11
1.2. Zum Stand der Forschung: Literaturwissenschaft und Kognitionswissenschaften.....	20
1.3. Zielsetzung: Zur Möglichkeit der Erarbeitung eines kognitiven Modells thematischen Lesens literarischer Kunstwerke.....	28
1.4. Zum Aufbau der Arbeit.....	33
2. Das Thema und seine außerliterarische Natur: Kognitive Vorüberlegungen und Anhaltspunkte	37
3. Das Thema als kognitive Wissensstruktur des Lesers.....	45
3.1. Wissensschemata und TOPs (<i>Thematic Organization Points</i>) im Verstehensprozess.....	47
3.2. Das Thema zwischen Wissensstruktur des Lesers und Text: Zum Mechanismus der thematischen Inferenzen.....	57
3.3. Thematische Skalierbarkeit?: Zur Anwendbarkeit vom Prinzip der <i>Manifestness</i> von Sperber & Wilson	66
3.4. Fazit.....	72
4. Das Thema eines literarischen Textes zwischen anthropologischen Konstanten und Außergewöhnlichem.....	73
4.1. Das ‚Thema‘ eines literarischen Textes: Kulturelle Universalien und kulturelle Schemata.....	76
4.2. Zur Rolle des Außergewöhnlichen bei der Identifikation des thematischen Patterns eines literarischen Textes: Interessenerregung und Bedeutungsmaximierung.....	92
4.3. Fazit.....	101

5. Thematische Bedeutung und moralische Bewertung: Zur Rolle der Emotionen bei der Entstehung thematischer Bedeutung.....	103
5.1. Zum Begriff ‚thematische Bedeutung von literarischen Texten‘	105
5.1.1. Zur kognitiven Abschottung fiktionaler Informationen oder ‚Wahrheit‘ und ‚Referenz‘ – neu betrachtet.....	110
5.2. Thematische Bedeutung und Emotionen.....	113
5.2.1. Der phänomenologische Ton von Emotionen bei der thematischen Bedeutung.....	119
5.3. Fazit.....	126
6. Die Literarizität hinter einer thematischen Bedeutung: Text, Form und kognitive Prozesse.....	127
6.1. Cooks Begriff von Literarizität und Seminos Revision: Eine schematheoretische Auffassung.....	136
6.2. Zu einem dreistufigen Modell der Literarizität: Der Literarizitätsbegriff von Miall & Kuiken (1999).....	145
6.2.1. Literarizität – auf verkörpertes Wissen gegründet.....	151
6.3. Fazit.....	155
7. Ästhetische Erfahrung, literarische Erfahrung und Literarizität bei der thematischen Bedeutung: Ist eine Abgrenzung möglich?	157
7.1. Die <i>Konstanzer Schule</i> : Jauß’ hermeneutischer Begriff und Iser’s wirkungsästhetische Auffassung von ästhetischer Erfahrung.....	162
7.2. Dewey’s Begriff von ästhetischer Erfahrung: Eine instrumentalistische Auffassung.....	166
7.3. Ästhetische Erfahrung – phänomenologisch betrachtet: Zum <i>expressive enactment</i> von Kuiken & Miall & Sikora (2004).....	170
7.4. Fazit	173
8. Schlussbetrachtungen.....	175
9. Literaturverzeichnis.....	181